

Tapfere Ritter und edle Burgfräulein im Univiertel

Ferienprogramm Rittercamp mitten im Wald

VON VANESSA DULDNER

Univiertel 54 Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren verwandelten sich für neun Tage in Ritter oder Burgfräulein, um in ihren Pfingstferien wildes Lagerleben zu entdecken. Das Zentrum des Rittercamps im Siebentischpark bildete eine Burg aus 5000 Getränkeboxen, die von der Brauerei Riegele gesponsert wurden. Die Idee, das Camp durchzuführen, hatte Pastor Thorsten Schacht von der Baptistengemeinde im Univiertel. In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring, dem Gemeindejugendwerk Bayern und Spenden der Stadtparkasse wurde das Rittercamp überhaupt erst möglich gemacht.

„Das Projekt ist eine gute Sache, um Kinder für etwas zu begeistern“, sagt er. „Die Ritterzeit fasziniert uns schließlich alle.“ Inspiriert wurde er durch ein Berliner Konzept. Aus seiner Sicht soll für Kinder vor allem in den Ferien mehr Raum geschaffen werden, um gegen Vereinsamung vorzugehen.

Unter dem Motto „Ehre und ehren“ war es den Initiatoren ein Anliegen, die Kinder Gemeinschaft erleben zu lassen. In diesem Zusammenhang lernten die Kinder in Workshops die Tugenden eines Ritters kennen und wurden mit Geländespielen fürs Lagerleben fit gemacht.

„Die Kinder sind immer mehr in die Gemeinschaft hineingewachsen“, so Schacht über die Entwicklung des Camps. „Das Lagerleben ist schön, aber auch ganz schön anstrengend“, stellt Markus fest. Dennoch hatte der Zwölfjährige vor al-

lem beim Schwertschnitzen und beim Stockbrotbraten am Lagerfeuer viel Spaß. Außerdem ist er nun stolzer Besitzer eines Taschenmessers. Die elfjährige Rahel freut sich hingegen besonders darüber, neue Freundschaften geschlossen zu haben. Für Eltern, Geschwister und andere Interessierte hat sie gemeinsam mit Philipp (11) und Annika (12) eine Burgführung zusammengestellt.

Darüber hinaus wurden dem „einfachen Volk“ beim sogenannten Tag der offenen Burg Einblicke ins Lagerleben gewährt. Zu diesem besonderen Anlass kam auch OB Kurt Gribl ins Ritterlager, der für eine Stunde „König“ sein durfte. Er hatte die ehrenvolle Aufgabe, die Teilnehmer zum „Ritter von Augsburg“ zu schlagen.

OB ist schwer beeindruckt

„Im Rathaus sitze ich nicht auf so einem tollen Thron“, lobte er den aus Kisten gebauten Herrschersitz mit Samtüberwurf. Vor allem beeindruckte ihn aber der spürbare Zusammenhalt in der Gruppe und den Mut der Kinder bei den zu bewältigenden Prüfungen.

Zum Abschluss des Camps feierten die tapferen Ritter und edlen Burgfräulein ein „Rittergelage“ und durften erstmals den Turm der Ritterburg begehen. „Ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen“, sagt Rahel begeistert. Darüber, ob sie nächstes Jahr dazu die Möglichkeit haben wird, diskutieren die Organisatoren noch. Aber eines steht fest: Den Titel des „Ritter von Augsburg“ kann den Mädchen und Jungen niemand mehr nehmen.



Beinahe ehrfürchtig nahmen die Ritter und Burgfräulein ihren Titel von OB Kurt Gribl entgegen.

Fotos: Vanessa Duldner



Linkes Bild: Eine der Lieblingsbeschäftigungen der Kinder war es, am Lagerfeuer zu sitzen, Stockbrot zu rösten und Ritter- und Gruselgeschichten zu hören. Rechts: Gegen feindliche Angriffe waren die mutigen Ritter mit Schwert und Schild bestens gerüstet, um ihre Burgfräulein zu schützen.

